

Hochwohlgeborenen Herrn

Laudor Wolf, Eisenstadt

45. Jahrgang

Schuljahr 1926/27

Jahresbericht

der

Staatsbürgerschule für Knaben u. Mädchen

mit 4 Jahrgängen, nach dem Lehrplane der Deutschen Mittelschule,

sowie der

Städtischen zweiklassigen Handelsschule

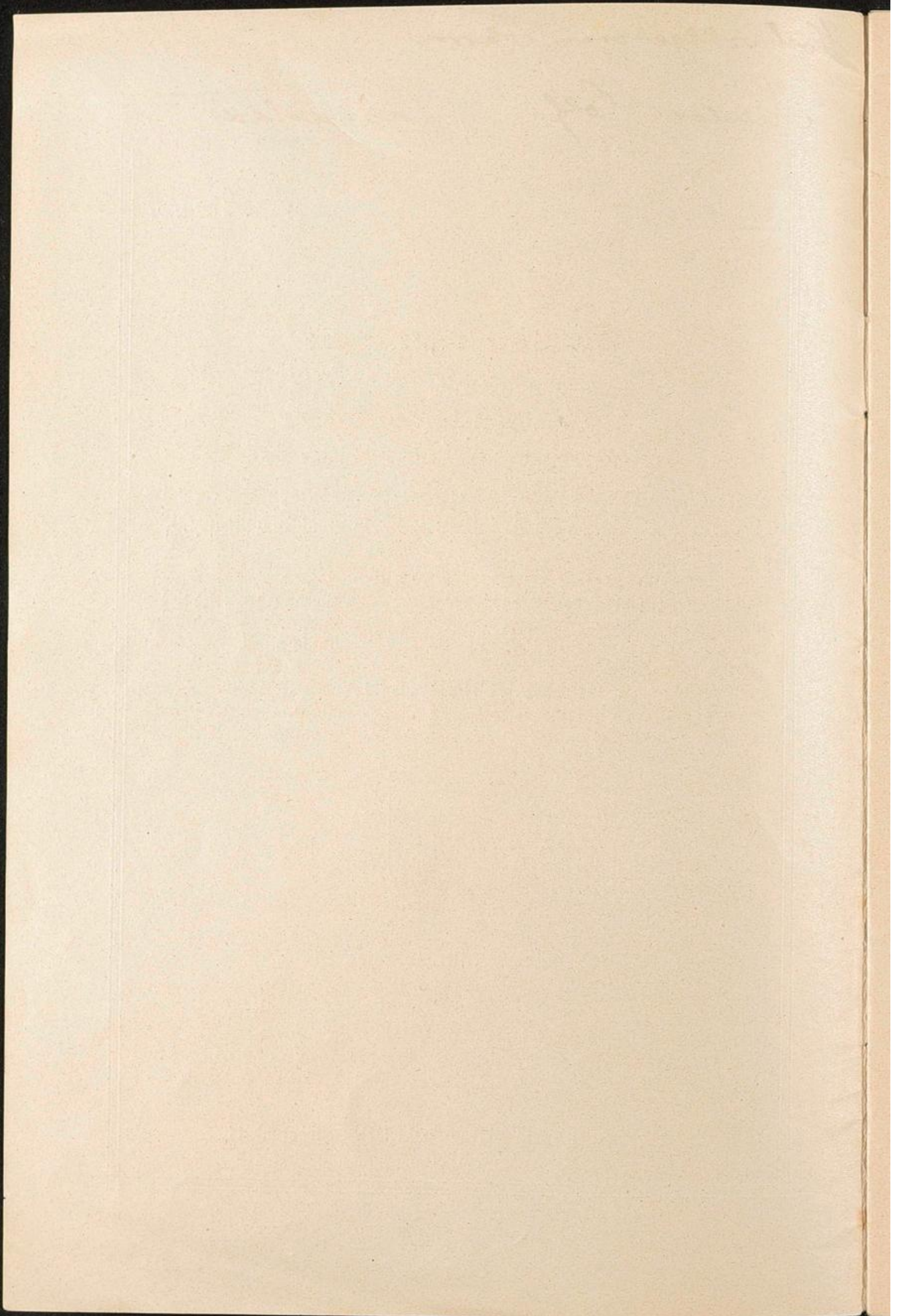
mit Öffentlichkeitsrecht

in Eisenstadt.



Mois Dersler, Direktor.

Buchdruckerei Georg Horvath, Eisenstadt, Schloßgrund 11
1927



Staatsbürger Schule.

A. Das Äußere der Schule.

I. Schulnachrichten über das Schuljahr 1926/27.

Das Schulgebäude befindet sich auf dem schön parkierten Schulplatz und ist von allen Teilen der Stadt leicht erreichbar. Es entspricht in baulicher Einteilung den Anforderungen. Die Schuleinrichtung stammt aus den Achtziger Jahren.

Das Schulgebäude hat Raum für acht Klassenzimmer, einen Physiksaal mit ansteigend angeordneten Bänken, ein Laboratorium, ein Lehrmittelzimmer, einen Musiksaal, ein Konferenzzimmer, eine Direktionskanzlei, weiters Räumlichkeiten für die Städtische Handelsschule, je eine Dienstwohnung für den Direktor und den Schulwart. Im Schulgebäude ist auch die Städtische Gewerbliche Fortbildungsschule untergebracht. Außerdem werden wegen der günstigen zentralen Lage die Schulräume für Abend- und Ferienkurse sowie auch zu Vorträgen mannigfaltiger Art verwendet.

Schulbehörde und Lehrkörper:

Bundesminister für Unterricht: R. Schmitz.

Schulreferent: Landesrat S. Thullner.

Landeschulinspektor, pädag. Dienst: Hofrat Dr. Beza, zugleich Landesreferent für das Volksbildungswesen.

Vorstand der Abt. X., ökon. adm. Dienst: Oberregierungsrat Dr. U. Schwarz.

Schulbeirat bei der Landesregierung:

Vorsitzender: Landeshauptmann, Hofrat J. Rauhofer, Nationalrat, dessen Vertreter Landesrat S. Thullner.

Mitglieder: Hofrat Dr. W. Beza, Landeschulinspektor, Dr. U. Schwarz, Abteilungsleiter, Th. Beyer, Superintendent, R. Büchler, Abgeordneter, A. Dersler, Direktor, J. Dobrovits, Inspektor, A. Gangl, Nationalrat, M. Gesell, Abgeordneter, Dr. F. Slavathy, Provikar, J. Karner, Oberlehrer, S. Kerpel, Großkaufmann, L. Leser, Landeshauptmannstellvertreter, J. Mädl, Direktor, A. Niedermayer, Direktor, Hofrat U. Parr, Landeschulinspektor, J. Pecho, Lehrer, A. Riedl, Oberlehrer, A. Rodr, Professor, K. Tomšich, Abgeordneter.

Im Lehrkörper waren keine Veränderungen. Direktor Dersler ging laut Erlaß XI—1771/19 vom 21. Feber bis 21. März auf Krankenurlaub und wurde von den Professoren Franchy, Job und Strauch vertreten. Th. Seidelmann bekam auf Erlaß XI—219/14 6 Wochen Urlaub.

Personalstand und Lehrfächerverteilung:

Professor Alois Dersler, Direktor, lehrte Geschichte in der 4. Knaben- und 4. Mädchenklasse, wöchentlich 4 Stunden.

Fachlehrer, akad. Maler, Franz Elek, Verwalter der Zeichengeräte, lehrte Zeichnen in der 2., 3. und 4. Knaben- und 2., 3. und 4. Mädchenklasse, wöchentlich 24 Stunden.

Professor Franz C. Franchy, Verwalter der Lehrmittel für Geschichte, lehrte Deutsch in der 1. und 4., Geschichte in der 3. und Turnen in der 2. und 3. Knabenklasse, wöchentlich 20 Stunden.

Professor Hans Job, Vorstand der 2. Knabenklasse, Verwalter der Lehrmittel für Physik, lehrte Mathematik in der 2. Knabenklasse, Naturlehre in der 2. und 3. Knaben- und 2., 3. und 4. Mädchenklasse, Naturgeschichte in der 3. Knabenklasse, wöchentlich 20 Stunden.

Professor Georg Neumeister, Vorstand der 1. Knabenklasse, Verwalter der Knaben-Schülerbücherei, lehrte Mathematik in der 1., 3. und 4. Knaben- und 4. Mädchenklasse, Naturlehre in der 4. Knabenklasse, Schönschreiben in der 1. Knabenklasse, wöchentlich 20 Stunden.

Professor Eugen Strauch, Vorstand der 3. Knabenklasse, Verwalter der Turngeräte, lehrte Geschichte in der 1., Deutsch in der 2. und 3., Turnen in der 1. Knabenklasse, wöchentlich 20 Stunden.

Professor Ludwig Zomisch, Vorstand der 4. Klasse, Verwalter der Lehrmittel für Naturgeschichte und Chemie, lehrte Naturgeschichte in der 1., 2. Knaben- und 4. Mädchenklasse, Geographie in der 2. und 4. Knabenklasse Schönschreiben, in der 2. und Turnen in der 4. Knabenklasse, wöchentlich 20 Stunden.

Lehrer Karl Gradwohl, Verwalter der Lehrmittel für Gesang und Musik, lehrte Gesang in der 1., 2., 3. und 4. Knaben- und 2., 3. und 4. Mädchenklasse, Zeichnen in der 1. Knabenklasse und Geschichte in der 3. Mädchenklasse, wöchentlich 16 Stunden.

Gewerbelehrer Josef Rauchsauer, Verwalter der Lehrerbücherei und der Lehrmittel für Handfertigkeit, lehrte die Handfertigkeit für Knaben und leitete die Freiluftnachmittage bei den Knaben, wöchentlich 24 Stunden.

Fachlehrerin Sabella Chorlé, Vorstand der 3. Mädchenklasse, Verwalter der Schülerlade, lehrte Französisch in der 3. und 4. Knaben- und Mädchenklasse und Geographie in der 4. Mädchenklasse, wöchentlich 20 Stunden.

Fachlehrerin Berta Murschenhofer, Verwalter der Mädchen-Schülerbücherei, lehrte Naturgeschichte in der 1., 2. und 3. Mädchenklasse, Mathematik in der 3. Mädchenklasse, Stenographie in der 3. und 4. Knaben- und Mädchenklasse und führte die Freiluftnachmittage, wöchentlich 20 Stunden.

Professor Marianne Schwaby, Vorstand der 4. Mädchenklasse, Verwalter der Lehrmittel für Geographie, lehrte Geographie, Mathematik, Zeichnen und Turnen in der 1., Geographie in der 2. und 3., Deutsch in der 4. Mädchenklasse, wöchentlich 21 Stunden.

Professor Therese Seidelmann, Vorstand der 2. Mädchenklasse, lehrte Mathematik, Schönschreiben in der 1., Deutsch in der 2. und 3. und führte die Freiluftnachmittage in der 1. und 2. Mädchenklasse, wöchentlich 20 Stunden.

Professor Maria Stanits, Vorstand der 1. Mädchenklasse, lehrte Deutsch, Geschichte und Gesang in der 1., Geschichte in der 2. und Turnen in der 2., 3. und 4. Mädchenklasse, wöchentlich 22 Stunden.

Fachlehrerin Mathilde Ferenz, Verwalter der Lehrmittel für weibliche Handarbeit, lehrte Handarbeit in der 1., 2., 3. und 4. und Haushaltungskunde in der 4. Mädchenklasse, wöchentlich 14 Stunden.

Vadislaus Stehlik, Kaplan, lehrte röm.-kath. Religion in der 2., 3. und 4. Knaben- und Mädchenklasse, wöchentlich 12 Stunden.

Otto Novak, Kaplan, lehrte röm.-kath. Religion in der 1. Knaben- und Mädchenklasse, wöchentlich 4 Stunden.

Karl Klein, Oberrabbiner, lehrte isr. Religion in der 1., 2., 3. und 4. Knaben- und Mädchenklasse, wöchentlich 8 Stunden.

Karl Christopharo, Staatsvolkschullehrer, lehrte evang. Religion in der 1., 2., 3. Knaben- und Mädchenklasse, gemeinsam mit den Schülern des Bundes-Real- und Obergymnasiums.

Schulwarte:

Stephan Fördös und Johann Fördös.

II. Lehrmittel.

1. Die Jugendbücherei wies einen Stand von 242 Inv.-Nummern auf; hievon waren Neuanschaffungen 101 Inv.-Nummern. Ein Teil ist Spende der Urania.

2. Die Lehrmittelsammlungen wiesen 51 Nummern an Neuanschaffungen auf. Die Einkäufe stammen aus den Lehrmittelbeiträgen der Schüler.

Erdkunde 126+2, Naturlehre 187+39, Geometrie und Mathematik 12, Unterrichtssprache 18, Chemie 9, Zeichnen 12, Naturgeschichte 105, Singen 1, Handfertigkeit 24+10 Inv.-Nummern.

Die Lehrerbücherei zählte 207 Inv.-Nummern.

III. Körperliche Ausbildung der Schüler.

Der Turnunterricht wurde in dem Turnsaale abgehalten. Doch ist hiebei zu bemerken, daß der Boden desselben ganz unzulänglich und gesundheitschädlich ist. Nur das Parkettieren des Bodens kann den weiteren Turnunterricht in dem Turnsaal ermöglichen. An schönen Tagen wurde auch im Turnhofe geturnt.

Vom Turnen waren acht Schüler wegen Fußlähmung, Lungen-
spitzenkatarrhs und Herzfehlers befreit.

Von den Schülern sind 180 Badende, 113 Schwimmer, 141 Eisläufer, 11 Skifahrer, 149 Rodler und 109 Radfahrer.

In den Wandertagen nahmen die Schüler eifrig teil, bloß Leidende ließen sich von der Teilnahme befreien. Die einzelnen Ausflüge fanden statt am 22. Oktober zum Radaß-Jägerhause, St. Margarethen-Steinbruch, auf den Buchkogel, ins Leithagebirge und nach Müllendorf, am 22. März zum Schloß Forchtenstein, am 10. Mai nach Müllendorf, ins Leithagebirge und auf die Hohe Wand, am 5. Juli zur Kornmühle und nach Rust und am 8. Juli nach Rust.

Medizinalrat Dr. Papp hielt monatlich Inspektionen in den einzelnen Klassen, er führte auch die Impfungen durch. Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend.

Von den auswärtigen Schülern benützten 96 die Bahn.

IV. Unterstützung mittelloser Schüler.

Die Unterstützung mittelloser Schüler beschränkte sich auf die Ausgabe von Büchern aus der Schülerlade, davon wurde jedoch recht ausgiebig Gebrauch gemacht. An mittellose Schüler wurden 292 Lehrbücher verteilt.

Sehr zu begrüßen wäre, wenn im Gebäude der Schule eine Mittagsküche geschaffen werden könnte. Von seiten des Direktors wurden die erforderlichen Verhandlungen eingeleitet und es ist zu hoffen, daß sie zu einem befriedigenden Abschluß führen werden. Diese Einrichtung würde insonderheit im strengen Winter den auswärtigen Schülern zugute kommen.

Die Schüler wurden auf die lehrreichen Vorträge und Filmvorführungen der Urania aufmerksam gemacht und bewiesen ihr Interesse durch zahlreichen Besuch. Sie wohnten bei dem Eckener-Vortrag (Zepelin und sein Werk), den Filmvorführungen der Urania: „Der Amazonasstrom“, „Der blaue Golf“, „Besteigung des Kilimandscharo“, „Mit den Zugvögeln nach Afrika“ usw. weiters dem Vortrag des Herrn Dr. Johannes Eckart-München: „Volksbildungsarbeit in Süddeutschland“, der Schülerakademie des Bundes-Real- und Obergymnasiums, der Beethovenfeier der Urania, dem Vortrag des Hofrates Dr. Gianonni über „Fremdenverkehr und Heimatschutz“ usw.

V. Zur Chronik der Anstalt.

Vom 11.—20. September Burgenländische Landesausstellung. Bei dieser Gelegenheit soll auch erwähnt werden, daß sich auch die Schule insoferne daran beteiligte, als Zeichnungen ausgestellt wurden. Viele Räumlichkeiten und auch der Turnsaal standen der Ausstellungsleitung zur Verfügung. Aus diesem Grunde mußte der Unterrichtsbeginn verschoben werden.

23. September: Aufnahmsprüfungen in die erste Klasse und Wiederholungsprüfungen.

24. und 25. September: Einschreibungen.
 26. September: Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.
 27. September: Unterrichtsbeginn.
 11. November: Fest des Landespatrons.
 12. November: Republikfeier. Dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche und der Militärparade auf dem Schloßplatze wohnten die Schüler und der gesamte Lehrkörper bei.
 14. Dezember: Grundsteinlegung zum burgenländischen Regierungsgebäude.
 Vom 23. Dezember bis 3. Jänner: Weihnachtsferien.
 6. Jänner: Kirchlicher Feiertag.
 14. und 15. Februar: Semesterferien.
 23. Februar: Pestalozzifeier. Professor Franchy sprach über die Bedeutung des vor 100 Jahren verstorbenen großen Pädagogen.
 26. März: Gedächtnisfeier unseres größten Musikers, Ludwig van Beethovens. Die Wiederkehr seines 100. Todestages wurde in würdiger Form zum Ausdruck gebracht. Gesanglehrer Karl Gradwohl führte mit den Schülern der Handels- und Bürgerschule einige gesangliche und instrumentale Stücke des großen Meisters auf. Professor Franchy hielt die Gedenkrede.
 Vom 12. bis 20. April: Osterferien.
 Vom 5. bis 7. Mai: Pfingstferien.
 16. Juni: Fronleichnamsfest.
 24. und 25. Juni: Beichte und Kommunion.
 27. und 28. Juni: Privatistenprüfungen unter Vorsitz des Herrn Landeschulinspektors Hofrat Dr. Beza. Zur Prüfung meldeten sich 16 Schüler, von denen 11 entsprochen.
 Herr Landeschulinspektor Hofrat Dr. Beza besuchte einige Male die Schule.
 9. Juli: Schlußgottesdienst und Zeugnisverteilung.

VI. Wichtige Erlässe.

XI—2876. Schulräume sind zu Ausstellungszwecken zur Verfügung zu stellen. XI—1181/24. Erweiterung der Turnlehrerausbildung. XI—1966/4. Bei Schulgeldermäßigung rigoros vorgehen. XI—118/9. Ueber Einkauf inländischer Fabrikate. 1785—1926. Teilnahme an dem Büchereileiterkurs. XI—2350. Inspektionsbericht des Herrn Hofrates Dr. Beza. XI—3290/1. Ein Schulkino wäre aufzustellen. 1783. Weihnachtbücherausstellung. XVII—667. Teilnahme an der Mutterberatung. 1841. Süddeutsche Volksbildung. XI—1813/12. 6. Deutsche Bildwoche. XI—543/25. Erlernen von Fremdsprachen. XI—893. Privatistenprüfungstermin. V. B. 40. Bücherwanderkoffer. X. Sch—3022. Unfallversicherung der Schüler und Lehrpersonen. X. Sch—3112. Schulordnung. X. Sch. Kropfverhütung. X. Sch—3111. Veranstaltungsteilnahme der Lehrpersonen. X. Sch—3640. Eisenbahnreisen.

B. Das Innere der Schule.

I. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach dem Lehrplane der Deutschen Mittelschule geführt.

Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	Knabenklassen				Mädchenklassen				Summe
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache	6	6	6*	6*	6	6	6*	6*	48
Geschichte und Bürgerkunde	3	2	2	2	3	2	2	2	12
Erdkunde		2	2	2		2	2	2	2
Naturgeschichte und Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Naturlehre		2	2	2		2	2	2	12
Naturwissenschaftl. Uebungen			2*	2*			2*	2*	8
Rechnen und Raumlehre	4	4	4	4	4	4	4	4	32
Zeichnen und Kunstunterricht	4	4	4*	4*	4	4	4*	4*	32
Gesang	2	2	1	1	2	2	1	1	12
Schönschreiben	1				1				2
Handarbeit	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Haushaltungskunde								1	1
Körperliche Uebungen	3	3	3	3	3	3	3	2	24
	30	32	33	33	30	32	33	33	256

* mit Fremdsprache 4, bzw. 2, bzw. keine Stunden.

Bedingt obligate und freie Lehrgegenstände:

Französische Sprache: in zwei Kursen zu je 6 Stunden.

Stenographie: in der 3. und 4. Knaben- und Mädchenklasse 2 Stunden, zusammen 8 Stunden.

Lateinische Sprache: ein Kurs zu 2 Stunden.

II. Verzeichnis der Lehr- und Hilfsbücher.

1. Klasse.

Religion: Kleiner röm.-kath. Katechismus und Zeremonien der kath. Kirche.

Mosaisch: Wolf-Pollak, Geschichte Israels, II.—III. Heft.

Mocnik-Hocevar-Dinkl, Arithmetik für die I.—III. Kl.

Geometrie, für die I.—III. Kl.

Tiechl-Lustig, Deutsches Lesebuch, I. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Karner-Schranz, Das Burgenland.

Spezialkarte 4857: Eisenstadt, Karte für das Burgenland und Osterreich.

Schmeil-Scholz, Tierkunde für Mittelschulen.

Schmeil-Scholz, Pflanzenkunde für Mittelschulen.

Fraungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch.

Rothaug, Atlas für Bürgerschulen.

2. Klasse.

Religion: (wie in der 1. Klasse).

Tiechl-Lustig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Mayer-Kraisschek, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil.

Hanak-Lukas, Vaterlandskunde für die unteren Klassen der Mittelschulen.

Schmeil-Scholz, Tier- und Pflanzenkunde für Mittelschulen.

Wlois Höfler, Naturlehre (bei den Mädchen Kraus-Deisinger, Naturlehre, I. Stufe).

Mocnik-Zahradnicek, Arithmetik für die I. und II. Kl. der Mittelschulen.

Mocnik-Spielmann, Anfangsgründe der Geometrie.

Fraungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch, IV. Heft.

Rothaug, Atlas.

3. Klasse.

Religion: Biblische Geschichte und Geschichte der kath. Kirche, Leo-Verlag. (B. Verlag). — Dr. Wolf, Geschichte Israels.

Dr. F. Spengler, Schulgrammatik.

Bernhardt, Deutsches Lesebuch, III. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Mayer-Kraitschek, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil.

Seiderich, Oesterr. Schulgeographie (bei den Mädchen Erdkunde für Mittelschulen, III. Teil.)

Schmeil-Scholz, Tier- und Pflanzenkunde.

Wlois Höfler, Naturlehre.

Mocnik-Zahradnicek, Arithmetik für die III. und IV. Klasse der Mittelschulen.

Mocnik-Spielmann, Geometrie für Mittelschulen, I.—III. Teil.

Fraungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch, IV. Heft.

Rothaug, Atlas.

4. Klasse.

Religion: (wie in der 3. Klasse).

Edgar Wiesner, Deutsche Sprachlehre.

Bernhardt, Lesebuch, IV. Teil.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Mayer, Geschichte, III. Teil.

Dr. Hans Novak, Bürgerkunde.

Titelbach, Die außereuropäischen Erdteile.

G. Fischer, Mineralogie und Chemie.

Wlois Höfler, Naturlehre.

Mocnik, Arithmetik für die III. und IV. Kl.

Suppantshitsch, Geometriebuch für Mädchen, IV. Teil.

Fraungruber-Pommer, Deutsches Schulliederbuch, IV. Heft.

Rothaug, Atlas.

M ä d c h e n : Kundi-Manussi, Haushaltungskunde.

III. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

1. Knabenklasse.

Meine Heimat. — Die Falschheit der Fledermaus. — Mein Tagewerk. — Meine Weihnachtsferien. — Der burgenländische Bauernhof. — Ein Brief. — Meine Osterferien. — Ein Jahrmarkt in Eisenstadt. — Die letzten Goten. — Aus dem Glauben unserer Vorfahren. — Ein Erlebnis. — Mein liebstes Tier. — Seltsamer Spazierritt. — Das vierte Gebot. — Brief an einen Freund. — Brief an den Vater. — Der blinde König. — Frühlingseinzug. — Der Ausflug nach Forchtenstein. — Dorf und Stadt. — Wie soll man Tiere und Pflanzen behandeln? — Ein Spaziergang im Wald. — Der Ausflug nach Müllendorf.

2. Knabenklasse.

Im Landesmuseum. — Der Knabe im Moor (Inhaltsangabe). — Die Aussicht vom Schulzimmer. — Ein Brief. — Mein Schrank. — Nis Randers (Inhaltsangabe). — Im Schulgebäude. — „Böikerball.“ — Flugjahr. — Die Eismänner im Burgenland. — Das erste Obst. — Die Sommerferien.

	Knabenklassen				Mädchenklassen				Summe	
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.		
3. Muttersprache										
Deutlich	40	34	28	28 22	16	18	23	21	213	
Kroatisch	11	11	8	4	1	3	1	5	34	
Ungarisch		2	5	4	1	1	4	4	21	
Schwebisch	1	1							2	
	52	48	41	31	18	22	28	30	270	
4. Religionsbekenntnis										
Römisch-katholisch	51	44	36	27	17	16	25	28	244	
Evangelisch	1	4	3	2	1	1	1		7	
Mosaisch			2	2		5	2	2	19	
	52	48	41	31	18	22	28	30	270	
5. Lebensalter										
11 bis 12 Jahre	7	17			9	1			34	
12 "	21	15	12		6	6			61	
13 "	16	15	10	11	3	12			78	
14 "	6	1	15	8		3	14	14	62	
15 "	1		3	11			12	12	28	
16 "	1		1	1			4	4	7	
	52	48	41	31	18	22	28	30	270	
6. Nach dem Wohnort der Eltern										
Eienstadt	14	16	15	11	8	8	24	13	109	
Auswärtige	38	32	26	20	10	14	4	17	161	
	52	48	41	31	18	22	28	30	270	

7. Klassifikationsergebnisse

Vorzüglich geeignet
 Geeignet
 Nicht geeignet
 Unklassifiziert

8. Geldleistungen der Schüler

Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:
 Im I. Halbjahr
 Im II. Halbjahr

Das Schulgeld betrug:

I. Halbjahre
 II. Halbjahre
 Zusammen
 Privatisten
 Endsumme

	Knabenklassen				Mädchenklassen				Summe
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
	1	2	2	1	3	3	5	30	16
	44	41	38	30	14	17	20	30	230
	7	5	6	1	1	2	3	2	24
	1	5	1	1	2	1	1	2	13
	53	53	42	31	20	23	29	32	283
	53	53	41	31	20	22	29	32	281
	52	48	41	31	18	22	28	30	270
	930	759	639	474	204	285	360	423	4074
	969	858	699	522	228	336	405	429	4446
	1899	1617	1338	996	432	621	765	852	8520
									234
									8754

Von den öffentlichen Schülern und Privatisten wurden einbezahlt an Einschreibgebühren $\text{S } 256,80$, an Sehrmittelbeitrag $\text{S } 1704,-$ und als Beitrag für körperliche Erziehung $\text{S } 1704,-$; zusammen $\text{S } 3664,80$.

Verzeichnis sämtlicher Schüler.

Schüler, deren Name fettgedruckt ist, sind Vorzugsschüler; die während des Schuljahres austraten, sind mit * bezeichnet; die Privatisten sind mit ** bezeichnet.

1. Knabenklasse.

Gzoklits Anton, Dobrovich Martin, Egermann Josef, Eiwec Johann, Frischbach Josef, Frits Johann, Fuhrmann Anton, Fürst Adalbert, Glavanits Martin, **Gmaj Paul**, Graf Josef, Hacl Johann, Höcher Johann, Hoffmann Andreas, **Horváth Matthias**, Kämmerer Matthias, Koch Franz, Kohl Josef, Kornholz Josef, Knober Karl, **Krajler Sebastian**, Krajcsits Karl, Krusik Stephan, Lechner Ludwig, Leeb Ferdinand, Leinner Emmerich, Lichtenberger Gregor, Makovich Josef, Mutsch Josef, **Neukam Josef**, Newwirth Matthias, Ott Ernst, Balkovich Alois, Paitits Johann, Mann Josef, Prieler Johann, Schobl Franz, Schubaschik Georg, Schweifer Erich, Starek Franz, Sieber Franz*, Straub Leopold, Szoldatics Ferdinand, Tóth Franz, Tinhofer Georg, Tinhofer Johann, Tinhofer Matthias, Tittler Karl, Trukschik Johann, Ugarinovich Friedrich, Vollenhofer Ferdinand, Wellisch Emmerich, Zechmeister Georg, Benakovich Emmerich**, Dorner Georg**, Hirschler Eugen**, Jvancsits Stephan**, Millitits Johann**, Rosenauer Karl**, Rosenauer Rudolf**.

2. Knabenklasse.

Akerl Anton, Bartolich Simon, Benedikt Max*, Berényi Ludwig, Blazsó Viktor, Brauner Leopold, **Breyer Stephan**, Friedmann Oskar, **Grajcsik Franz**, Hartmann Johann, Haut Johann, Horváth Alexander, Klemenschik Josef, Krupf Josef, Kornfeld Matthias*, Kralits Robert, Kummer Anton, Kummer Franz*, Kurz Rudolf, Lang Anton, Leberl Franz, Lichtscheidl Franz, Lichtscheidl Johann, Machon Karl, Marhold Lukas, Maczy Johann, Novak Johann, Opberger Josef, Palham Stephan, Pascher Josef, Piller Anton, Pogatscher Karl, **Pollsterer Josef**, Prajezer Ladislaus, Prieller Johann, Puff Anton, Renisch Franz, Mittsteuer Josef, Scheiz Johann, Schlögl Konrad, **Schlögl Matthias**, Schneider Siegmund, Schüller Leonhard*, Sieber Otto, Snahovics Stephan, Thauer Erich, Tinhofer Matthias, Tóth Alexander, Weinper Eduard*, Welleditich Adalbert, Wrenth Alois, Wukovits Felix, Zehngut Egon, Brauner Edmund**, Schwarzmayr Gallus**.

3. Knabenklasse.

Bauer Andreas, Bauer Michael, Dent Johann, Derfler Alois, Drimodelitsch Robert, Eder Paul, Eisner Anton, Fischer Georg, Fuhrmann Karl, Fürst Johann, Gmeiner Emmerich, Gornik Johann, Graf Ludwig, Gruber Oskar, Hadujak Josef, Heustadt Stephan, Hoffmann Robert, Horvath Franz, Horvath Ludwig, Horvath Stephan, Jindra Adalbert, Kohl Johann, Kollaritsch Franz, Kovacs Julius, Kugler Ernst, Mariel Franz, Morawik Rudolf, Naglreiter Karl, Peisler Stephan, Prieler Josef, Schön Josef, Schwarz Eugen, Stahleder Karl, Stawitzki Karl*, Straußberger Johann, Stummer Emmerich, Trukschik Anton, Unger Rudolf, Vago Nikolaus, Zeichmann Adalbert, Zsomboki Arpad.

4. Knabenklasse.

Bán Koloman, Böhm Josef, Dragits Johann, Fischl Ladislaus, Graf Adolf, **Hartmann Gerold**, Heiling Ferdinand, Höld Josef, Kerschenbaum Oskar, Kovacs Karl, Kugler Alfred, Lompner Josef, Lehner Michael, Mad Alois, Mautler Adalbert, Molnár Ernst, Moser Johann, Nentwich Franz, Pinter Otto, Salzer Ernst, Sandhofer Florian, Szoldatics Johann, Tinhofer Friedrich, Tinhofer Georg, Weinreich Sebastian, Wimmer Ernst, Warscha Johann, Wukovits Roman.

1. Mädchenklasse.

Binder Josefa, **Billes Anna**, **Braunstein Anna**, Erjaus Moisia, Fördös Juliana, Grill Margarete, Horváth Maria, Kugler Rosa, Kranecker Maria, **Löwinger Margarete**, Milletits Maria, Moser Josefine, Németh Anna, Pallanits Elisabeth, Pinter Anna, Schnöller Josefine, Schiffermüller Maria*, Stranhall Ernestine, Tomor Katharina*, Weinhengst Leopoldine.

2. Mädchenklasse.

Artenjak Stephanie*, Dowitsch Theresia, Feldmann Fanni, Gruber Helene, Haberland Marie, Hoffer Marie, **Klein Margarete**, Karlitsch Anna, Kloyfer Renee, Lichtscheidl Emilie, Liegenfeld Marie, Löwinger Lene, Machon Marie, Wechl Franziska, **Pitesser Emma**, Rohleder Rosa, Saameister Anna, Schappelwein Anna, Schneider Eva, Slávicz Marie, **Tutschka Marie**, Tauber Irene, Ugrinovicz Franziska, Hüzy Anna**, Hüzy Maria**.

3. Mädchenklasse.

Böhm Maria, Dafanek Josefa, **Ehrenreich Marie**, Fleck Maria, Hoffmann Anna, Hofherr Theresia, Horvath Anna, **Kratschmer Marie**, **Kucher Katharina**, Kummer Marie, **Laubner Marie**, Löwinger Rosa, Poln Rosalie, Schneider Stephanie, Schnöller Anna, Schrödl Irma, **Schuh Valerie**, Simmelsweiß Friederike, Siers Karoline, Stanics Gisela, Stawitsky Wilhelmine*, Suchy Rosa, Szemere Magdalena, Tomor Kornelia, **Unger Theresia**, Varga Maria, Weismantel Margarete, Zechmeister Anna, Zettl Margarete.

4. Mädchenklasse.

Berger Adelheid, Doringner Stephanie, Glet Helene, Fister Elisabeth, Fridrich Anna, Gollubics Elisabeth, Graf Gisela*, Guttmann Magdalena, Klatsch Margarete, Koller Rosa, Leeb Anna, Luria Friederike, Mann Maria, Millets Marie, Mischak Marie, Neubauer Marie, Nemeth Elisabeth, Pascher Marianne, Perusich Katharina, Pilles Emilie, Pregardt Olga, Schöll Marie, Schuster Agnes, Schweifer Katharina, Schweifer Margarete, Stawitski Käthe*, Stranhall Isabella, Szemere Rosa, Thurner Katharina, **Tutschka Anna**, Zettl Hilda, **Haberl Margarete**.

Bekanntmachung bezüglich des Schuljahres 1927/28.

1. Schüleraufnahme.

Jene Schüler, die zumindest aus dem sechsten Jahrgange der Volksschule ein gutes Zeugnis aufweisen, können als ordentliche Schüler, nach bestandener **Aufnahmsprüfung** über die Lehrgegenstände der 1. Klasse der Bürgerschule, in die 2. Klasse aufgenommen werden. Die Prüfungstage hierfür ist 20 Schilling. Bei Privatisten ist eine **Aufnahmsprüfung** nicht gestattet.

Die **Aufnahmsprüfungen** finden am 16. September statt.

Die **Einschreibungen** sind für alle Schüler am 16. und 17. September von 8—12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt. Bei dieser Gelegenheit haben die Schüler 1. den Geburtschein, 2. den Heimat-

Nachtrag zur 4. Knabenklasse:

Priselitz Josef, Rosenits Rudolf, Rudolf Otto.

Nachtrag zur 1. Mädchenklasse:

Kamellander Anna**, Martinits Juliana**, Payer Maria**, Pöschl Margarete**, Szellen Hedwig**.

Der Lehrkörper ist berechtigt, mattenlosen, fleißigen und braven Schülern die Gebühren auf $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ herabzusetzen. Die eine Ermäßigung anstrebenden Schüler haben einen Vermögensausweis einzubringen.

Die erste Hälfte der Gebühren ist im Oktober, die zweite Hälfte im Februar zu bezahlen. Ausländer zahlen das Doppelte. Der Lehrkörper kann auch ihnen fallweise Nachlaß gewähren.

Im Laufe des Oktober wird die Konferenz über die Höhe der zu zahlenden Gebühren entscheiden und die Betreffenden hierüber schriftlich verständigen. Die Zahlungsfrist kann keinesfalls verlängert werden.

Mittellose, strebsame Schüler können aus der Schülerlade leihweise Schulbücher erhalten.

Auswärtige Schüler müssen ihre Kostplätze dem Direktor bekanntgeben. Es ist ratsam, sich über die Plätze zuerst bei ihm zu erkundigen.

2. Privatisten.

Diese müssen sich anfangs des Schuljahres in die betreffende Klasse einschreiben lassen und dieselben Gebühren wie die ordentlichen Schüler zahlen (Lehrmittelbeitrag und Beitrag für körperliche Erziehung entfallen bei ihnen). Die Prüfungen werden nur am Jahresluß abgehalten. Um nach dem vorgeschriebenen Lehrplan gehen zu können, wird es für sie notwendig sein, sich beim Schulbücherverlag (Wien, I, Schwarzenbergstraße 5—7) einen Lehrplan für Deutsche Mittelschulen zu beschaffen. Die Direktion ist außerstande, jedem Privatisten einzeln den Lehrstoff schriftlich mitzuteilen.

Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung wird an die Landesregierung gerichtet, aber vorerst mit Geburtschein, Heimatschein, Sittenzugnis von der Wohngemeinde, Impfzeugnis und letztem Schulzeugnis (1-Schilling-Stempelmarke auf das Gesuch) der Schuldirektion eingeschendet. Mittellosigkeitszeugnis oder Vermögensausweis wird auch von ihnen gefordert. Geprüft wird in sämtlichen Lehrgegenständen. Knaben- und Mädchenhandarbeiten so auch Zeichnungen, ev. Aufsätze sind zur Prüfung mitzubringen. Die schriftliche Prüfung ist in Deutsch, Rechnen und Zeichnen abzulegen.

An Prüfungstage (nicht Schulgeld) sind per Klasse S 40 vor der schriftlichen Prüfung zu entrichten. Wenn der Schüler von der Prüfung zurücktritt, werden ihm Einschreibegebühr und Schulgeld nicht zurückerstattet.

3. Allgemeines.

Schüler, die im Laufe des Schuljahres ihr 14. Lebensjahr erreichen, können zu dieser Zeit nicht austreten, weil ihre Schulpflicht acht volle Schuljahre dauert. Sie müssen das Schuljahr beenden.

Die Eltern und Angehörigen werden wiederholt im Interesse der Kinder, an deren Gedeihen ihnen ja gelegen sein muß, aufmerksam gemacht, daß die Schüler Lektionen und schriftliche oder andere Hausaufgaben bekommen, deren gewissenhafte Bearbeitung viel Zeit in Anspruch nimmt, so daß es kaum einen Tag geben wird, an dem nichts zu tun wäre. Die Kinder müssen auch zu Hause zu Pünktlichkeit und Fleiß angehalten werden, denn nur so kann die Schule im Vereine mit dem elterlichen Hause das erreichen, was wir anstreben: die Erziehung einer tüchtigen Jugend.

Die Direktion.

Städtische Handelsschule.

A. Schulnachrichten.

Das Äußere der Schule.

I. a) Lehrpersonal: 1. Direktor Alois Derfler, seit August 1925 Leiter der Schule, zugleich Direktor der Staatsbürgerschule. 2. Handelsschullehrer Ignaz Binder, seit Oktober 1924 Lehrer an der Schule, 1. Fachgruppe. 3. Handelsschullehrer Karl Löwy, seit Oktober 1925 Lehrer an der Schule, 2. Fachgruppe. 4. Handelsschullehrer Julius Strauß, seit Oktober 1925 Lehrer an der Schule, 2. Fachgruppe. Die Handelsschullehrer Binder, Löwy und Strauß sind widerrussliche Lehrer.

I. b) Schulwart: Stephan Fördös.

I. c) Personalstand und Lehrfächerverteilung: 1. Direktor Alois Derfler unterrichtete Maschinschreiben in der 2. Klasse in 2 Wochenstunden. 2. Handelsschullehrer Ignaz Binder unterrichtete Handels- und Wechselkunde, Buchhaltung, Korrespondenz, Schönschreiben und Turnen für Knaben in beiden Klassen und leitete das Übungskontor in der 2. Klasse, 21 Wochenstunden. 3. Handelsschullehrer Julius Strauß unterrichtete in beiden Klassen Geographie, Französisch, Stenographie, Ungarisch, in der 1. Klasse Schönschreiben und in der 2. Klasse Bürgerkunde, 22 Wochenstunden. 4. Handelsschullehrer Karl Löwy unterrichtete in beiden Klassen kaufmännisches Rechnen, Deutsch und Warenkunde, 22 Wochenstunden. 5. Bürgerschullehrer Karl Gradwohl unterrichtete Gesang für Mädchen in beiden Klassen, 1 Wochenstunde.

II. Lehrmittel: 1. Bücherei der Städtischen Handelsschule in Eisenstadt. — a) Lehrerbücherei, verwaltet von Handelsschullehrer Julius Strauß, umfaßt 25 Bände. b) Schülerbücherei, verwaltet von Handelsschullehrer Julius Strauß, ist durch eine namhafte Spende der Wiener Urania gegründet und durch andere Spenden, wie vom deutschen Schulverein Südmark, vergrößert worden; einige Büchlein wurden von Schülern gespendet und andere durch Kauf erworben. Sie umfaßt

81 Bände. Neben diesen Werken stehen den Lehrpersonen und den Schülern der Handelsschule sämtliche Bücher und Behelfe der Bürgerschulbüchereien zur Verfügung, dasselbe gilt auch hinsichtlich der Lehrmittelsammlung der Bürgerschule.

2. Lehrmittel für Wirtschaftsgeographie: eine Weltverkehrskarte.

3. Lehrmittel für Warenkunde: die bereits bestehende umfangreiche Sammlung ist auch heuer wieder durch viele und schöne Gratisproben von verschiedenen Firmen vergrößert worden.

4. Lehrmittel für Handelskunde: auch hier wurde die bereits bestehende Sammlung ohne Kosten vergrößert.

5. Lehrmittel für Gesang und Turnen: für diese, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft gepflogenen Gegenstände stehen der Schule die Lehrmittel der Bürgerschule zur Verfügung.

III. Körperliche Ausbildung der Schüler: a) Turnen für Knaben im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft; b) Baden und Schwimmen; c) Radfahren; d) Jugendspiel, gelegentlich im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft; e) Schulausflüge und Exkursionen, kleinere Halbtagsausflüge wurden öfters gemacht, größere, mindestens ganztägige Ausflüge unternahm die Schule viermal; f) Schulhygiene: die hygienischen Einrichtungen der Schule sind entsprechend und werden ebenso wie der Gesundheitszustand der Schüler zeitweise vom Herrn Medizinalrat Dr. Pap überprüft.

Verzeichnis der Ausflüge.

1. Ende Oktober 1926 wurde mit allen Schülern die Zuckerfabrik in Siegendorf, Burgenland, eingehend besichtigt. Dauer 1 Tag.

2. Ende Mai 1927 wurde ein gut gelungener Ausflug auf den Semmering mit einer Fußwanderung durch die Adlitzgräben nach Gloggnitz mit 33 Schülern unternommen. Dauer 1 Tag.

3. Ende Juni 1927 wurde mit einer Beteiligung von 22 Schülern dem „Meer der Wiener“, dem Neusiedlersee, ein Besuch abgestattet. Dauer 1 Tag.

4. Anfangs Juli 1927 wurde eine viertägige Exkursion ins obersteirische Bergbauggebiet und nach Wien mit einer Beteiligung von 32 Schülern gemacht. Programm: Besichtigung der Gößler Brauerei, der Eisen- und Stahlwerke in Donawitz, des Erzberges in Eisenerz, des Leopoldsteinersees, des Gesäßes, der Wachau; in Wien Besuch der Volksoper, der Ausstellung „Wien und die Wiener“, des Planetariums und des Praters. Alle Ausflüge sind ohne irgendwelche Störung verlaufen.

Von den Schülern sind:

	Turner	Schwimmer	Badende	Eisläufer	Skiläufer	Radfahrer	Rodler
I. Klasse	9	14	23	14	1	10	19
II. „	6	4	13	6	2	8	10

Von den Schülern benützten die Bahn: in der 1. Klasse 4, in der 2. Klasse niemand.

IV. Unterstützung mittelloser Schüler: a) Schulgeldermäßigung in der 1. Klasse: $\frac{1}{2}$ des Schulgeldes 7; $\frac{1}{4}$ desselben 4; in der 2. Klasse: $\frac{1}{2}$ des Schulgeldes 3; $\frac{1}{4}$ desselben 0.

V. Chronik der Anstalt. Im dritten Unterrichtsjahr 1926/27 meldeten sich in die 1. Klasse 26 Schüler und in die 2. Klasse 14 Schüler, woraus ersichtlich ist, daß das Interesse für diese Schule gestiegen ist. Trotz des verhältnismäßig kurzen Bestandes hat die Schule einen derartigen Aufschwung genommen, daß sie älteren Anstalten ebenbürtig ist. Die Unterrichtserfolge können als recht gut bezeichnet werden, was sich auch daraus erhellt, daß sich die in der Praxis befindlichen Absolventen bewähren. Im heurigen Schuljahr wurde den Schülern Gelegenheit geboten, die ungarische Sprache zu erlernen oder sich darin weiterzubilden und im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Turnen und Singen zu pflegen; durch Urania-vorträge und Kinovorstellungen wurde ihr Wissenskreis auch erweitert. Leider konnten infolge ungelöster Raumfrage — der in Betracht kommende Rosensaal konnte wegen Baufähigkeit nicht verwendet werden — die bereits einstudierten Schülervorstellungen nicht gebracht werden. Während des Jahres wurden gemeinsam mit der Bürgerschule schöne und würdige Gedenkfeiern für Pestalozzi und Beethoven abgehalten.

Mit Erlaß Zl. X. Sch—3287/1/27 wurde an der Handelsschule eine Prüfungskommission für Stenotypisten eingesetzt und zu Mitgliedern der Lehrkörper ernannt. (Direktor Alois Derfler, die Handelsschullehrer Ignaz Binder, Karl Löwy und Julius Strauß.)

VI. Wichtige Erlässe: Auf L. Reg. Zl. XI—3314/1, für die Eckenerspende wurden S 10.— gesammelt und abgeliefert.

Auf L. Reg. Zl. 1783, wurde eine Weihnachtsbuchausstellung veranstaltet.

Auf L. Reg. Zl. VII—1774, der Gesellschaft für interne kaufmännische Bildungswesen traten Handelsschullehrer Binder und Löwy bei.

Auf L. Reg. Zl. XI—1000/3, fand eine würdige Pestalozzifeier gemeinsam mit der Bürgerschule statt.

Auf L. Reg. X Sch—1012/10—27, wurde eine Beethovenfeier abgehalten und die Gedenkblätter für 38 Schüler bestellt.

Auf L. Reg. XI—2438, Aufruf zum Anbau von Arzneipflanzen.

Auf L. Reg. X Sch. 3083, Aufforderung zur Teilnahme am zweiten deutschen Naturschutztag.

Auf L. Reg. X Sch—2131/4—27, an dem Vortrag des Herrn Hofrates Giannoni über Fremdenverkehr und Heimatschutz nahmen die Lehrer und Schüler der Anstalt teil.

Auf L. Reg. Sch—3287/1—27, der Lehrkörper wird als Prüfungskommission für Stenotypisten bestellt.

B. Das Innere der Schule.

1. Unterricht: Die obligaten Unterrichtsgegenstände an der Anstalt sind:

Gegenstand	1. Jahrg.	2. Jahrg. wöchentlich
1. Deutsche Sprache	4	4
2. Kaufmännisches Rechnen	4	4
3. Handels- und Wechselkunde	3	3
4. Korrespondenz und Komptoirarbeiten	3	3
5. Buchhaltung	3	3
6. Handelsgeographie	3	3
7. Warenkunde	3	3
8. Bürgerkunde	0	1
9. Stenographie	2	2
10. Schönschreiben	2	1
11. Französische Sprache	3	3
12. Maschinschreiben	0	2
13. Uebungskontor im 2. Semester an Stelle von Buchhaltung und Korrespondenz	0	(7)
zusammen	30	32

Nicht obligate Gegenstände sind Ungarische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Turnen für Knaben und Gesang für Mädchen eine Stunde wöchentlich.

Verzeichnis der Lehr- und Hilfsbücher, die im Schuljahr 1926/27 in der Städtischen Handelsschule in Verwendung waren.

I. Klasse.

- Reißfaden des kaufmännischen Rechnens von Dr. J. A. Kreibitz,
 " der Warenkunde von Dr. Karl Hassak,
 " der Handelskunde von J. A. Ottel,
 " der einfachen und doppelten Buchhaltung von M. Allina,
 Deutsches Lesebuch von Dr. G. Liebel und Dr. D. Rossi,
 Reißfaden für den deutschen Unterricht von J. Böhlz, I. Teil,
 " der Handels- und Verkehrs-Geographie von Dr. K. Zehden,
 Lehrbuch der französischen Sprache von F. Uebe und M. Müller,
 " der deutschen Einheitskurzschrift von K. Czerny,
 " der ungarischen Sprache für Kaufleute von F. Börg,
 " der Korrespondenz von Eugen Schigut.

II. Klasse.

- Reißfaden des kaufmännischen Rechnens von Dr. J. A. Kreibitz,
 " der Warenkunde von Dr. K. Hassak,
 " der Handelskunde von J. A. Ottel,
 " der einfachen und doppelten Buchhaltung von M. Allina,
 Deutsches Lesebuch von J. Böhlz,
 Reißfaden für den deutschen Unterricht von J. Böhlz, I. und II. Teil,
 " der Handels- und Verkehrs-Geographie von Dr. K. Zehden,
 Lehrbuch der französischen Sprache von F. Uebe und M. Müller,
 Lehrbuch der deutschen Einheitskurzschrift von K. Czerny,
 " der Kontorarbeiten von M. Allina,

Anleitung für das Maschinschreiben,
Lehrbuch der Korrespondenz von Eugen Schigut,
Grundriß der Bürgerkunde von Hans Novak.

Themen zu den deutschen Schularbeiten.

I. Klasse.

1. Das Meer und seine Bedeutung für die Menschheit, 2. Das Kupfer im Handel, 3. Der Hochofenprozeß und die Eisengießerei, 4. Siegfrieds Tod, 5. Der Schwefel und seine Verwendung, 6. Die Fabrikation des Leuchtgases.

II. Klasse.

1. Der wirtschaftliche Aufbau Italiens, 2. Die Zuckerfabrikation, 3. Der historische Egmont, 4. Goethes und Schillers Jugenddramen, 5. Das Holz im Handel, 6. Was für wirtschaftliche Folgen haben die wiederholten Wetterkatastrophen für das Burgenland. Außerdem waren in jeder Klasse 6 Hausarbeiten.

C. Verkehr zwischen Schule und Haus.

Auch heuer wurde unter reger Beteiligung an jedem ersten Freitag des Monats von 8—9 Uhr ein Elternsprechtag abgehalten und auf diese Weise ein inniger Kontakt zwischen Schule und Haus aufrecht-erhalten.

Gegen die geringe Gebühr von 30 Groschen gab die Eisenstädter Urania recht schöne und lehrreiche Kinovorstellungen, z. B.: Der Amazonenstrom und das Leben in den Urwäldern Südamerikas, Der blaue Golf, Die Besteigung des Kilimandscharo, Mit den Zugvögeln nach Afrika, Kilometerfresser, Wunder der Filmtechnik, Mensch und Tier im Urwald, Blumenwunder usw., an denen die Handelschüler ebenso wie bei den folgenden Lichtbildvorträgen: Zeppelin und sein Werk, Brasilien, Volksbildungsarbeit in Süddeutschland und Beethoven immer recht zahlreich teilnahmen.

D. Schülerstand und Unterrichtserfolge.

1. Zahl	1. Klasse	2. Klasse	Summe
Zu Beginn 1926/27	26	15	41
Zu Ende 1926/27	24	13	37
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—
" " " ausgetreten	2	2	4
" " " neu aufgenommen	—	—	—
Repetenten	—	—	—
Am Ende des Schuljahres verblieben:	24	13	37
Darunter öffentliche Schüler	24	13	37
" Privatisten	—	—	—
2. Geburtsort	1. Klasse	2. Klasse	Summe
Eisenstadt	10	4	14
Burgenland	10	9	19
Oesterreich	2	—	2
Ausland	2	—	2

	1. Klasse	2. Klasse	Summe
3. Muttersprache			
deutsch	17	11	28
kroatisch	3	1	4
ungarisch	4	1	5
4. Religionsbekenntnis			
römisch-katholisch	22	10	32
evangelisch	—	—	—
mosaisch	2	3	5
5. Lebensalter			
von 14—15	2	—	2
" 15—16	7	1	8
" 16—17	8	7	15
" 17—18	7	2	9
über 18 Jahre	—	3	3
6. Wohnort der Eltern			
Eisenstadt	12	6	18
Burgenland	10	7	17
Oesterreich	1	—	1
Ausland	1	1	1
7. Klassifikation			
vorzüglich geeignet	5	1	6
geeignet	14	12	26
Wiederholungsprüfung haben zu machen	5	—	5
8. Geldleistungen der Schüler			
Im I. Halbj. $\frac{4}{4}$ des Schulgeldes	13	11	24
$\frac{3}{4}$ " "	4	—	4
$\frac{1}{2}$ " "	8	3	11
" II. " $\frac{4}{4}$ " "	13	11	24
$\frac{3}{4}$ " "	6	—	6
$\frac{1}{2}$ " "	4	2	6
$\frac{1}{4}$ " "	1	—	1

Das Schulgeld betrug pro Semester S 40.—; außerdem wurden von jedem Schüler S 8.— als Lehrmittel- und S 8.— als Erziehungsbeitrag weiters von den Schülern der I. Klasse S 8.— als Einschreibgebühr eingefordert.

9. Stipendium: ein Schüler der I. Klasse erhält das Schulgeld von seiner Heimatgemeinde.

Verzeichnis sämtlicher Schüler.

(Die fettgedruckten Namen bedeuten Vorzugsschüler, * = im Laufe des Schuljahres ausgetreten).

I. Klasse.

Klassenvorstand: Julius Strauß.

Artner Matthias, Bauer Josef, Esenar Mathilde, Goldstein Eugen, Hermann Richard, Lentsch Eduard*, Machan Alexander, Machon Robert*, Mehl Viktor,

Nährer Johann, Nemeth Franz, **Reutwich Elisabeth**, Neubauer Karoline, **Sirschler Charlotte**, Horvath Julius, **Kloß Maria**, Krajajits Anton, **Leinmeyer Maria**, Prajzer Stephan, Pölkner Elfriede, Pregardt Luise, Ramesmayer Johann, Schiffermüller Anton, Eiß Ladislaus, **Trunk Ida**, Uraich Rudolf.

II. Klasse.

Klassenvorstand: Karl Löwy.

Bergmann Anton, Binder Luise, Gerö Siegfried, Kahnenkamp Johann, Heinz Alfred, Hergovits Ludwig, Horak Otto, Knöbl Otto*, Kraus Ernst, Lang Stephanie, **Politzer Otto**, Reinprecht Theresie, Schnöller Maria*, Schütz Ludwig, Wrenkh Maria.

Bekanntmachung bezüglich des Schuljahres 1927/28

a) durch Plakate und b) durch Zeitungsanzeigen.

Aufnahmebedingungen: der sich um die Aufnahme bewerbende Schüler muß das 14. Lebensjahr erreicht haben. Die Aufnahme erfolgt auf Grund des Zeugnisses über den erfolgreichen Abschluß der IV. Klasse einer Bürgerschule oder einer gleichwertigen Anstalt, weiters des Geburts- und Heimatscheines. Die Einschreibungen finden am 11. und 12. Juli und am 16. und 17. September in der Direktionskanzlei statt; als Einschreibgebühr sind S 10.— zu entrichten. Das Schulgeld beträgt jährlich S 100.—, der Lehrmittel- und Erziehungsbeitrag jährlich je S 8.—.

Die Wiederholungsprüfungen finden am 16. Sept. statt.

Schulbeginn: die Einschreibungen sind am 16. und 17. September und der Unterricht beginnt Montag, den 19. September, um 8 Uhr vormittags, mit dem Eröffnungsgottesdienst.

Sprechzeiten: a) der Direktor ist an Wochentagen zwischen 9 und 10 Uhr vormittags in seiner Kanzlei zu sprechen; b) die Elternsprechstage finden an jedem ersten Freitag im Monat von 8—9 Uhr im Zeichensaale statt.

Die Direktion.

